

Deiopeia Pulchella L.

(*Pulchra Schiff*).

Wenige Sammler im deutschen Reich haben wohl das Vergnügen gehabt, die schöne, niedliche *D. Pulchella* öfters zu erbeuten. Borgmann führt dieselbe in seiner Lepid. Fauna Cassels auf als zwei Mal gefangen, das eine Mal in einer Georginenblüthe sitzend, also im Herbst; er vermuthet deshalb eine zweite Generation, da von Heine- mann Mai und Juni als Flugzeit angibt. Sodann theilte mir Herr Direktor Sendtner in München mit, dass er *D. Pulchella* selbst zwei Mal gefangen habe, und zwar spät im Oktober, auf der Jagd bei Hohenschwangau. Und weiter sollen bei Carlsruhe in Baden einige Exemplare erbeutet sein, wie ich von dorthier erfuhr. Von eigentlichen Flugplätzen kann bei diesem so ganz vereinzelt Auftreten des Thieres wohl keine Rede sein, sondern man kann daraus vielmehr mit ziemlicher Sicherheit schliessen, dass es von den Stürmen des Herbstes verschlagene Falter waren, welche erbeutet wurden. *Pulchella* ist sporadisch über das ganze südliche Frankreich bis Corsika hin verbreitet. Auch hier im Elsass ist das Auftreten des Falters ein sporadisches; denn die zwei Flugplätze, welche mir bekannt sind, liegen weit auseinander,

Was nun die Biologie des Thieres anlangt, so sind meine Beobachtungen leider noch nicht abgeschlossen, aber ich will gern dem an mich ergangenen Wunsche Folge geben und die bis dahin gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen an dieser Stelle mittheilen.

Die Raupe lebt hier an dem gemeinen Natterkopf, *Echium vulgare*, soll aber weiter nach Süden auch an *Heliotropium europaeum* vorkommen. Sammler, welche von mir Raupen erhielten, theilten mir mit, dass dieselben auch andere Pflanzen, wie z. B. *Myosotis palustris* und besonders Boraginen, *Anchusa officinalis* oder *Borago officinalis* gerne annehmen und dabei gedeihen.

Was die Flugzeit des Falters anlangt, so habe ich allerdings nur zwei Generationen beobachtet, glaube aber aus guten Gründen annehmen zu müssen, dass derselbe hier in drei Generationen fliegt. Die erste Generation wird im Mai und Anfangs Juni erscheinen; die zweite Generation, welche ich beobachtete, folgt dann von Mitte Juli bis Mitte August und die Dritte von Mitte September bis Ende Oktober.

Die ersten Falter, welche ich erbeutete, gehörten unzweifelhaft der zweiten Generation an. Durch Einsetzen mehrerer Weiber erhielt ich Eier

in grosser Anzahl (ein ♂ legte durchschnittlich gegen 350 Eier). Schon nach 5—6 Tagen krochen die jungen Räumchen dieser Generation aus und entwickelten sich so schnell, dass ich z. B. aus Raupen, welche am 8. und 10. August ausgekrochen waren, schon am 20. September den Falter wieder erhielt. Gleichzeitig beobachtete ich denn auch draussen auf dem Flugplatze die dritte Generation. Ich setzte auch von dieser mehrere ♂♂ ein. Aber die Eierablage und die weitere Entwicklung ging hier viel langsamer vor sich, so dass ich noch heute, am 10. November auskriechende Raupen, aber auch gleichzeitig halberwachsene Raupen habe, welche nach der Ueberwinterung die erste Frühjahrs- generation des Falters liefern werden.

Was schliesslich die Zucht der Raupe anlangt, so ist dieselbe im Ganzen leicht. Ich machte verschiedene Versuche, zog in Gläsern und unter einem Sieb im Freien und erzielte befriedigende Resultate; ich hatte allerdings bei der Zucht im Freien weniger Verluste zu beklagen, als bei der Zimmerzucht, denn die Raupe liebt Luft und Sonnenschein und befindet sich auch im Freien meistens der Sonne ausgesetzt, aber an der Futterpflanze.

Zur Verpuppung geht die Raupe einwenig in den Boden und empfiehlt sich hierzu ein loser mit Kies vermengter Sandboden. Hat die Raupe keinen Boden, so spinnt sie sich in Blätter ein, vertrocknet aber dann gern.

Nachzucht ist leicht zu erhalten, da sich sowohl gefangene als auch im Behälter geschlüpfte Falter leicht paaren.

Dr. Mische.

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

- Dyschirius laeviusculus* Patz. Auf feuchtem sandigen Stellen an der Innerste (Hohnser Brücke) nicht selten.
- Dyschirius politus* Dej. an der Leine.
- Callistus lunatus* Fab. Am Knebel unter Steinen einigemal in Anzahl gefangen (Oktober und November), auch am Rotzberge gefunden.
- Licinus granulatus* Dej. Galgenberg (Sept. 1871) 1 Exemplar; Rotzberg (Sept. 1879) auf einem Acker 1 Exemplar.
- Ophonus sabulicola* Pz. Vor den Siebenbergen bei Grafelde unter Steinen.

Ophonus obscurus Fab. Dasselbst; Galgenberg, Rotzberg.

Ophonus punctulatus Dft. Im März und April 1869 auf der Lademühle, unter feuchtem Laub häufig. Sonst sehr selten (Krehla, Steinberg).

Ophonus signaticornis Dft. Vor den Siebenbergen bei Grafelde auf Aeckern, bei Petze auf Aeckern selten.

Harpalus distinguendus Dft. Galgenberg selten; vor den Siebenbergen bei Grafelde, nicht selten im Herbst.

Harpalus latus var: *erythrocephalus* J. Sehr selten.

Harpalus luteicornis Duft. Sundern an feuchten schattigen Stellen nicht selten.

Harpalus modestus Dej. Galgenberg 2 Exemplare, bei Grafelde selten.

Bradycellus placidus Gyll. Saline Heyersum, an Graswurzeln sehr selten, Marienberg unter Laub, 1 Exemplar.

Bradycellus harpalinus Serv. Bei Röderhof, Marienrode, Lehrte; unter Moos an allen Stämmen selten.

Amara lunicollis Schjödte. Steuerwaldt im Anspülicht; Sundern selten.

Amara spreta, Dej. Steuerwaldt im Anspülicht, 1 Exemplar (April 1867).

Amara tibialis Payk. Dasselbst 1 Exempl. (Mai 1867).

Abax ovalis Dft. In Gebirgswäldern nicht selten.

Molops elatus F. In Gebirgswäldern, unter Laub und Steinen, hesonders im Frühjahr häufig, auch im freien Lande.

Molops piceus Pz. Dasselbst häufig, nur in Wäldern.

Pterostichus aterrimus Payk. Ausser auf dem Entenfang noch am Giesener Teiche gefangen.

Pterostichus aethiops Pz. Siebenbergen Hildesheimer Südwald selten.

Pterostichus gracilis Dej. Am Ufer des kleinen Giesener Teiches nicht selten; sonst sehr selten, Entenfang.

Pterostichus minor. Gyll. Dasselbst häufig, sonst ziemlich selten.

Poecilus lepidus var: *viridis* Letz.; nicht selten.

Poecilus cupreus var: *beryllinus* Prell., selten.

Poecilus cupreus var: *viridis* Prell., selten.

Poecilus coerulescens L., auf Bergen unter Steinen, siehe „Berliner Entom. Ztg.“ 1870. Pag. 221).

Calathus micropterus Dft. 1877 sind 2 Exemplare gefangen.

Agonum viduum var: *emarginatum* Gyll; Sundern unter feuchtem Laub, am Rande der Giesener Teiche sehr selten.

Agonum livens Gyll. Bademühle, unter Baumrinde 1 Exemplar (Mai 1868).

Europhilus scitulus Dej. Steinberg, Dyes Garten. Im Sundern an sumpfigen Stellen sehr häufig (Juli).

Europhilus piceus L. Entenfang 1 Exemplar.

Olisthopus rotundatus Payk. An trockenen sonnigen Hügeln, unter Steinen häufig.

Lebia crux minor L. Steinberg, unter Steinen 1 Exemplar.

Dromius fenestratus F. Bei Petze 1 Exemplar unter Moos an einer Buche.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner*.

(Fortsetzung.)

- No. 2764. *Eupithoea Chloerata* Mab. Ist gute Art und daher das ? vor dem Namen zu streichen. Die Raupe lebt auf *Prunus spinosa* und *domestica* (nicht *Pyrus malus*), wahrscheinlich auch auf *Prunus Padus*, wenigstens traf ich den Schmetterling im Juni dreimal an den Stämmen dieses Baumes oder in deren Nähe, an Lokalitäten, wo *Prunus domestica* und *spinosa* fehlen, oder doch zu weit davon entfernt sind. Die von Herrn Bohatsch in der W. e. Z. (1884, 297) angegebenen Unterschiede der sich so nahe stehenden Arten *Rectangulata Debiliata* und *Chloerata* finde ich sehr zutreffend. Letztere Art wurde in neuerer Zeit auch in Ungarn (Szatmar, Eperies), bei Wien, Graz und von mir in Wolfsberg (Kärnten) gefunden.
- No. 2765. *Eup. Scabiosata* Bkh. Bei dieser Art ist „c. ab. Orphnata“, Bohatsch W. e. Z. 1883, 188 (*obscura fuscogriseis*) zu citiren: auch ist das Citat „Frr. 300, 1“ hier zu streichen und zu *Cauchiata* Dup. zu setzen.
- No. 2767. *Eup. Millefoliata* Roessl. Kommt nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 109) auch bei Wien und in Ungarn vor; ich fand diese Art auch auf höhern Bergwiesen der Koralpe in Kärnten (Zoderwiese 1000 m.) Ende Mai im Grase.
- No. 2776. *Eup. Innotata* Hfn. Die Arten *Tamarisciata* Frr. und *Fraxinata* Crewe sind nach Bohatsch (W. e. Z. 1884, 296) nur Formen von *Innotata*; beide auch bei Wien vorkommend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Jordan Karl

Artikel/Article: [Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer 130-131](#)